

Lese-Andacht Februar 2019 zum Mehrjahresthema „Weil der Mensch mehr ist...“

von Pastor Lorenz Bührmann
Stadtmissionar Gemeinde Tegel

Lebendig heißt geistreich

Da machte Gott der Herr den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in die Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen. (1. Mose 2,7)

Der Kölner Diakon und Kabarettist Willibert Pauels erzählt von einer Begegnung mit einem überzeugten Atheisten, der nach einer Vorstellung zu ihm sagt: „Wenn Sie auf den Glauben zu sprechen kamen, dachte ich: Wie kann ein aufgeklärter Mensch das nur ernsthaft meinen? Früher brauchten die Menschen die Religion, aber wer heute, wo uns die Wissenschaft doch diese Erklärungen liefert, immer noch daran festhält, der ist – entschuldigen Sie bitte – ein Stück weit geistesgestört.“ Pauels fragt solche Gesprächspartner dann regelmäßig: „Dann erkläre mir doch mal bitte wissenschaftlich, was Leben ist.“ Die häufigste Antwort darauf: „Leben ist eine biochemische Reaktion in Zellen.“ Ist es also, wenn ich jemanden liebe, letztlich nichts anderes als ein biochemischer Prozess im limbischen System meines Gehirns? Ist unser Sterben dann irgendwann eine Verrottung auf dem kosmischen Abfallhaufen des Nichts?

Diejenigen, die den Anfang der Bibel aufgeschrieben haben, waren Menschen, die gebildet und geistreich waren. Sie haben sehr intensiv das Phänomen Leben wahrgenommen. Für sie war mehr als das rein Materielle im Leben zu entdecken. Sie drückten ihre Erkenntnis in einem Bild aus: Gott hat den Menschen aus dem ganz irdischen Material Staub geformt und ihm dann den Odem des Lebens eingehaucht. So wurde der Mensch ein lebendiges Wesen. In diesem Bild steckt viel drin: Der Mensch hat einen Schöpfer, er ist gewollt, Gott ist aktiv geworden, um den Menschen das Leben zu geben. Das hebräische Wort für „Odem“ bedeutet mehr als Hauch oder Luftzug. Es ist die gleiche Wortwurzel, die im Alten Testament auch für das Wort Seele oder Geist gebraucht wird. Der Atem Gottes ist die „Einhauchung“, die Inspiration von Leben. Auch im Neuen Testament begegnet dieser Geist immer wieder Menschen und wirkt: Als Lebenskraft, als schöpferische Inspiration, als Trost und Veränderungskraft. Immer bewirkt der Geist Gottes neues Leben.

Eine leitende Mitarbeiterin aus der Altenhilfe der Stadtmission hatte vielleicht ein besonders Gespür für diese Art von Lebendigkeit beim Menschen, als sie unser Mehrjahresthema geprägt hat: „Weil der Mensch mehr ist...“. Der Mensch ist mehr als die Summe der biochemischen Reaktionen in seinem Leben. Der Mensch hat eine besondere Lebendigkeit und Würde, die ihm mit der spirituellen, der geistlich-seelischen Dimension, seines Daseins geschenkt ist. Wer das entdeckt, der ist im wahrsten Sinne des Wortes nicht geistesgestört, sondern geistreich.

Gott, danke, dass Du uns gewollt hast. Du hast Geist und Lebendigkeit in uns gelegt. Lass uns unser Leben und das anderer immer mehr wertschätzen. Lass uns geistesreich leben. Amen.

Einen geistreichen Februar wünscht Ihnen



Lorenz Bührmann

Kurze Zusammenfassung:

Eine rein wissenschaftliche Sicht der Dinge sieht menschliches Leben als eine biochemische Reaktion in Zellen an. Die Bibel nimmt schon ganz am Anfang in der Schöpfungsgeschichte das Mehr unserer Lebendigkeit wahr: Uns ist der Odem Gottes eingehaucht, der Mensch hat Seele und Geist. Deshalb ist der Mensch mehr und wir können uns selbst und anderen „geistesgegenwärtig“ begegnen.